



75. IFFMH: Die ersten Programmhighlights 2026

Pressemitteilung - Mannheim, 23.09.2026

Das Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg (IFFMH) feiert in diesem Herbst seine 75. Ausgabe unter dem Motto „Imagine Futures!“. Vom 05. bis zum 15. November können Festivalbesucher*innen auch im Jubiläumsjahr des Festivals zahlreiche Deutschlandpremiere von jungen internationalen Regietalente und etablierter Filmmacher*innen erleben. Einige Programmhighlights verkündet das IFFMH schon jetzt: Im Wettbewerb ON THE RISE sind in diesem Jahr u.a. Filme aus Dänemark, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Japan, Kroatien, Südkorea und den USA zu entdecken – darunter zwei Produktionen, die ihre Anfänge im Nachwuchsprogramm des IFFMH, dem Cutting Edge Talent Camp, genommen haben. Zu den weiteren Highlights zählen die Cannes-Sensation ›Club Kid‹ von Jordan Firstman, Wim Wenders 3D-Dokumentation ›From Inside Out – Die Architektur von Peter Zumthor‹, Danny Boyles Boulevardmedien-Thriller ›Ink‹, sowie das Gen-Z-Drama ›I Can't Say No to Myself‹ der israelischen Regisseurin Hadas Ben Aroya, Lili Horváts Science-Fiction-Drama ›My Notes on Mars‹ und der große Locarno-Gewinner ›You Don't Belong Here‹ von Florin Șerban, einer der wichtigsten Stimmen des rumänischen Gegenwartskinos.

Festivalleiter Sascha Keilholz: „Talentförderung und der Blick nicht nur in die Weite, sondern auch in die Zukunft des Kinos, haben beim IFFMH eine lange Tradition. Umso mehr erfüllt es uns mit Stolz, dass wir gerade in unserer Jubiläumsausgabe auch Filme im Wettbewerb präsentieren können, die aus unserer festivaleigenen Talentschmiede hervorgegangen sind und bei uns ihre Deutschlandpremiere feiern. Dies zeigt, wie nachhaltig das IFFMH als Plattform für neue filmische Stimmen wirkt. Wir bleiben das Entdecker-Festival. Zugleich ist der diesjährige Wettbewerb wieder äußerst vielfältig in puncto Herkunft der Filme sowie ihrer Formensprache und Themen.“

Im Wettbewerb: vier Alumni des festivaleigenen Talentcamps und starke weibliche Perspektiven

Im Wettbewerb ON THE RISE zeigt das IFFMH erste und zweite Filme internationaler Regietalente als Deutschlandpremiere. Eine Besonderheit des Jubiläumsjahrgangs 2026 besteht darin, dass ganze vier der insgesamt 16 Wettbewerbsfilme von Alumni des Cutting Edge Talent Camp des IFFMH mitverantwortet wurden. Zwei der Filme waren sogar in der Projektphase selbst Teil der festivaleigenen Talentschmiede: In ihrem in Marseille spielenden psychologischen Drama ›**Body of Glass**‹ inszeniert Naëmi Ada den Ausbruchversuch einer jungen Tänzerin aus ihrer toxischen Beziehung. Massih Parsaeis Debüt ›**Lovers Sleep Alone**‹ hingegen erzählt von der Einsamkeit eines jungen Iraners in Berlin. Die klare Bildsprache des Films lässt das Publikum die Distanz, in der die Hauptfigur zur Außenwelt steht, unweigerlich nachempfinden. Beide Filme feiern ihre Weltpremiere auf dem gerade stattfindenden Festival in San Sebastián. An zwei weiteren Wettbewerbsfilmen sind mit Julia Cöllen und Steffen Goldkamp Alumni des Talentcamps als Produzent*innen beteiligt: In ›**Gelegenheitsdiebe**‹ - einer Koproduktion aus Kroatien, Deutschland,

Frankreich und Serbien, folgt der Regisseur Mate Urgan einem jungen Koch und Kleinkriminellen an der Adriaküste, der in einer Hotelangestellten eine Partnerin in Crime und vielleicht sogar fürs Leben findet. Der zweite Langfilm der Griechin Jacqueline Lentzou, ›**A Day in the Life of Jo: Chapter Phaedra**‹, wiederum gewann beim Filmfestival in Venedig den renommierten Orizzonti Award für die beste Regie. Das Drama taucht mit traumhaft anmutenden Sequenzen, die zwischen Diesseits und Jenseits ihr fluoreszierendes Licht verströmen, in einen Tag im Leben einer Teenagerin ein. Es ist ein melancholisches Coming-of-Age-Drama mit einer ganz eigenen mystisch-symbolhaften Bildsprache. In ihren künstlerischen Formen zeichnen sich die genannten Werke durch eine große Bandbreite aus - thematisch gemeinsam haben sie das Motiv der Suche zwischenmenschlicher Verbindung.

Auch andere Wettbewerbsfilme rücken in diesem Jahr weibliche Figuren und Perspektiven ins Zentrum. So z.B. der französisch-italienische Beitrag ›**The Golden Age**‹. Béranger Thouins fulminantes Debüt ist eine Epochen umspannende Saga der großen Gefühle über eine Frau, deren selbstbestimmtes Leben sie von Paris bis nach Brasilien und zurück führt. Und Regisseurin Yoon Dan-bi erzählt in ihrem zweiten Langfilm ›**The World Before**‹ von der Teenagerin Jin. Die trifft auf der kleinen südkoreanischen Insel, die sie noch nie verlassen hat, nach Jahren auf ihren Kindheitsfreund und spürt zum ersten Mal das Aufwallen der Leidenschaft in sich. Dieser zarte Liebesfilm zeigt, wie große Gefühle allmählich unsere Wahrnehmung von uns selbst und der Welt verändern. In Mads Mengels souverän inszeniertem Debüt ›**The Guest**‹ wiederum eskaliert während einer Familienfeier die konfliktreiche Beziehung einer Mutter, gespielt von Trine Dyrholm, zu ihrem Sohn. Zwischen alten Wunden und unstillbaren Sehnsüchten lotet dieses dänische Drama die Möglichkeit der Vergebung aus.



›The Guest‹ © Henrik Ohsten

Hits der Festivalsaison und bedeutende Stimmen des Gegenwartskinos

Die Sektion PUSHING THE BOUNDARIES widmet das IFFMH traditionell Filmen, die die künstlerischen Grenzen des Mediums verschieben. Dem rumänischen Regisseur Florin Șerban gelingt dies auf beeindruckende Weise mit **›You Don't Belong Here‹** - ausgezeichnet mit dem goldenen Leoparden in Locarno. In Form einer Kriminalgeschichte erzählt Șerban von dem Chirurgen Marius, seinem auf den Straßen rebellierenden Sohn und Marius' schrittweiser Erkenntnis, als Vater versagt zu haben. Als europäische Premiere wird **›I Can't Say No To Myself‹** von Hadas Ben Aroya – einer der bedeutendsten israelischen Regisseurinnen der Gegenwart – zu sehen sein. In diesem vor Vitalität sprühenden Werk thematisiert Ben Aroya Berlin als Zufluchtsort junger Israelinnen sowie die Identität und Sexualität der Gen Z. Großes Weltkino bietet **›My Notes On Mars‹**, die erste englischsprachige Produktion der Regisseurin Lili Horvát, eine der maßgeblichen neuen Stimmen des ungarischen Kinos, mit Mackenzie Davies und Rupert Friend in den Hauptrollen. Science-Fiction-Drama und mysteriöser Liebesfilm zugleich handelt das Werk vom Verschwinden und wundersamen Wiederauftauchen einer jungen Wissenschaftlerin und fragt dabei, ob unsere Partnerinnen und Partner für uns nicht immer Fremde bleiben müssen.



›I Can't Say No to Myself‹ © Meidan Arama

In der Sektion FILMSCAPES weitet das IFFMH den Blick für gänzlich unterschiedliche Formate der Filmlandschaft eines Jahrgangs. Entsprechend findet hier Wim Wenders in Venedig gefeierte 3D-Dokumentation **›From Inside Out – Die Architektur von Peter Zumthor‹** ihren Platz. In einem 14-jährigen Prozess hat sich Wenders der Arbeit des Schweizer Architekten angenommen und einen Film geschaffen, der Materialien, Strukturen und Räume von Zumthors Bauten sinnlich erfahrbar werden lässt. Außerdem dürfen sich die Festivalbesucher*innen des 75. IFFMH auf den diesjährigen Sensationserfolg aus Cannes freuen: In **›Club Kid‹** führt Jordan Firstman nicht nur Regie, sondern spielt auch gleich die Hauptrolle eines gescheiterten Party-Veranstalters, der plötzlich erfährt, dass er Vater eines Sohnes ist – eine energiegeladene wie berührende Tragikomödie über Verantwortung und die wirklich wichtigen Dinge



im Leben. Daneben ist mit Danny Boyles starbesetztem Medienthriller ›Ink‹ einer der am meisten erwarteten Titel des Jahres zu erleben. Mit der Rasanz einer Druckmaschine inszeniert Boyle den Aufstieg der britischen Boulevardzeitung *The Sun* und die Anfänge der gegenwärtigen Abgründe unserer Medienwelt, u.a. mit Guy Pearce als Medienunternehmer Rupert Murdoch.

**Das 75. IFFMH findet vom 5. bis zum 15. November 2026 statt.
Das vollständige Programm wird am 16. Oktober veröffentlicht.
Der Vorverkauf beginnt am 19. Oktober.**

Bildmaterial

Pressefotos können Sie über unsere Website im Bereich Pressematerial herunterladen:

<https://www.dropbox.com/scl/fo/fwvm1c69mfxwe5k2tmnq8/AD-XBPm7MahyKeNie8HH5hQ?rlkey=3vmgbtsyboj9gxmplpq7zf5cu&st=4f7g8ryo&dl=0>

Über das IFFMH

Unter dem Credo New Film Experience wagt das IFFMH seit 1952 neue, interdisziplinäre Perspektiven auf und durch Filmkunst. Damit ist es nach der Berlinale das traditionsreichste Filmfestival in Deutschland und setzt immer wieder bedeutende kulturelle, gesellschaftliche und politische Akzente. Als Publikums- und Kino-Festival lädt das IFFMH seine Besucher*innen mit jeder Ausgabe dazu ein, die Rising Stars der internationalen Filmwelt zu entdecken sowie das Werk etablierter Filmemacher*innen zu verfolgen und Filmkultur im Kontext anderer Künste zu erleben.

Pressekontakt:

Rebecca Raab

Leitung Kommunikation / Head of Communication

E-Mail: rebecca.raab@iffmh.de

Tel: +49 621 489262 22

Das Festival dankt seinen Förderern und Partnern.